

Beschlussempfehlung

des Rechtsausschusses (6. Ausschuss)

Übersicht 6

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzu-
sehen.

Berlin, den 31. März 2004

Der Rechtsausschuss

Andreas Schmidt (Mülheim)
Vorsitzender

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Art	
15/55	2 BvL 5/03	Aussetzungs- beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung der Frage, 1. ob § 2 Abs. 1 in Verbindung mit § 5 des Niedersächsischen Gesetzes zur Ergänzung abgaberechtlicher Vorschriften für öffentliche Spielbanken vom 14. Juni 2002 (Nds. GVBl Nr. 16/2002 S. 174) gegen das Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 3 GG), insbesondere den Grundsatz des Verbots der Rückwirkung von Gesetzen, verstößt, 2. ob § 3 Abs. 1 Satz 2 des Niedersächsischen Gesetzes über die Zulassung öffentlicher Spielbanken vom 25. Juli 1973 (Nds. GVBl 1973 S. 253) gegen das Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 3 GG), insbesondere der Grundsatz der Gesetzmäßigkeit der Besteuerung, verstößt. - Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Niedersächsischen Finanzgerichts vom 14. Mai 2003 – 3 K 264/95 –
15/56	2 BvL 6/03	Aussetzungs- beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung der Frage, ob die Vorschrift des § 3 Abs. 1 und 2 in Verbindung mit § 5 des Niedersächsischen Gesetzes zur Ergänzung abgaberechtlicher Vorschriften für öffentliche Spielbanken vom 14. Juni 2002 (Nds. GVBl Nr. 16/2002 S. 174) gegen das Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 3 GG), insbesondere den Grundsatz des Verbots der Rückwirkung von Gesetzen, verstößt - Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Niedersächsischen Finanzgerichts vom 14. Mai 2003 – 3 K 289/95 –
15/57	1 BvL 10/02	Aussetzungs- beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob § 19 Abs. 1 des Erbschaftsteuergesetzes in Verbindung mit § 10 Abs. 1 Satz 1 und 2, Abs. 6 Satz 4, § 12 in Verbindung mit den in dieser Vorschrift in Bezug genommenen Vorschriften des Bewertungsgesetzes sowie §§ 13 a und 19 a jeweils in den ab 1. Januar 1996 geltenden Fassungen gegen Art. 3 GG verstoßen - Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 22. Mai 2002 – II R 61/99 –

15/58	1 BvL 10/01	Aussetzungs- beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob das Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) – Arbeitsförderung – vom 24. März 1997 (BGBl I S. 594) mit Art. 3 Abs. 1 und Art. 6 Abs. 4 GG insoweit vereinbar ist, als Frauen, die eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung unterbrechen und Mutterschaftsgeld beziehen, anders als Bezieher von Krankengeld nicht versicherungspflichtig sind. - Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundessozialgerichts vom 20. Juni 2001 – B 11 AL 20/01 B –
15/59	1 BvR 2561/03	Verfassungs- beschwerde	des Notars Dr. J. B., Berlin 1. unmittelbar gegen a) den Beschluss des Kammergerichts vom 27. November 2003 – Not 11/03 –, b) den Beschluss der Notarkammer Berlin vom 7. August 2003 – 2003/013 –, c) die Ermahnung der Notarkammer Berlin vom 12. Mai 2003 – 2003/013 – 2. mittelbar gegen § 29 Abs. 3 der Bundesnotarordnung <i>betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Art. 12 Abs. 1 und Art. 3 Abs. 1 GG durch die Regelung des § 29 Abs. 3 BNotO, die es untersagt, die Amtsbezeichnung auf Kanzleidrucksachen zu führen, die von einem anderen Ort als dem Amtssitz des Notars versendet werden</i>
15/60	1 BvR 725/03	Verfassungs- beschwerde	der Frau A. K., Reichshof-Wildbergerhütte gegen a) das Urteil des Oberlandesgerichts Köln vom 17. Juli 2002 – 6 U 28/02 –, b) das Teilanerkennnis- und Schlussurteil des Landgerichts Bonn vom 20. Dezember 2001 – 14 O 163/01 – <i>betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Art. 12 Abs. 1 GG und aus Art. 20 GG i.V.m. Art. 2 Abs. 1 GG durch die Geltendmachung von Ansprüchen aus dem UWG in Verbindung mit dem RBerG durch die Rechtsanwaltskammer gegen ein Inkassounternehmen wegen rechtlicher Beratung und Vertretung</i>

15/61		Antrag	Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung der Frage, I. ob ein vom Schuldnerstaat ausgerufenen Staatsnotstand zur Verweigerung bestehender und fälliger Zahlungsverpflichtungen berechtigt und ob ein solcher Satz des Völkerrechts auch im Falle der klageweisen Geltendmachung von Forderungen aus Staatsanleihen durch private Gläubiger vor deutschen Zivilgerichten nach Artikel 25 GG bindend ist, - Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 24. Juni 2003 – 8 U 52/03 – und vom 10. Juli 2003 – 8 U 59/03 - Kläger des Ausgangsverfahrens: D. und L. S., Ahrensburg Beklagte des Ausgangsverfahrens: Republik Argentinien II. 1. Gibt es eine allgemeine Regel des Völkerrechts, wonach ein ausländischer Schuldnerstaat pauschal auf seine Immunität gegenüber der Vollstreckung in die im Heimatstaat des privaten Gläubigers befindlichen Konten, die dem besonderen diplomatischen Schutz unterliegen, insofern verzichten kann, als durch die Pfändung die Funktionsfähigkeit der Botschaft als diplomatische Vertretung beeinträchtigt würde, und welche Anforderungen stellt das Völkerrecht an einen solchen Immunitätsverzicht? 2. Ist eine solche allgemeine Regel des Völkerrechts nach Maßgabe des Art. 25 GG Bestandteil des Bundesrechts? - Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Amtsgerichts Berlin-Mitte vom 10. September 2003 – 32 M 4833/03 - Klägerin des Ausgangsverfahrens: L. S., Hamburg Beklagte des Ausgangsverfahrens: Republik Argentinien
	2 BvM 8/03		
	2 BvM 9/03		

15/62	1 BvL 1/04	Aussetzungs- beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung, ob die Beschränkung der Antragsberechtigung auf Deutsche bzw. Personen mit deutschem Personalstatus im Verfahren zur Feststellung der Geschlechtszugehörigkeit gemäß § 8 Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 Nr. 1 TSG mit Art. 3 Abs. 1 und Abs. 2 GG in Fällen vereinbar ist, in denen ein ausländischer Transsexueller mit gewöhnlichem Aufenthalt in Deutschland den Feststellungsantrag stellt und sein Heimatrecht ein entsprechendes Verfahren nicht vorsieht - Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bayerischen Obersten Landesgerichts vom 8. Dezember 2003 (1Z BR 52/03) –
15/63	1 BvL 3/03	Aussetzungs- beschluss	Verfassungsrechtliche Prüfung des § 7 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Änderung der Vornamen und die Feststellung der Geschlechtszugehörigkeit in besonderen Fällen (Transsexuellengesetz – TSG) vom 10. September 1980 (BGBl I S. 1654) - Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Landgerichts Itzehoe vom 26. März 2003 – 4 T 497/02 –
15/64	1 BvR 2201/02	Verfassungs- beschwerde	des Herrn K. T., Bad Rothenfelde 1. unmittelbar gegen a) den Beschluss des Oberlandesgerichts Oldenburg vom 31. Oktober 2002 – 5 W 181/02 –, b) den Beschluss des Landgerichts Oldenburg vom 6. August 2002 – 17 T 784/02 –, c) den Beschluss des Amtsgerichts Oldenburg (Oldb) vom 11. Juli 2002 – 4 III 50/02 –, 2. mittelbar gegen § 7 Abs. 1 Nr. 3 und § 7 Abs. 3 TSG <i>betr.: Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Art. 1 Abs. 1 i.V.m. Art. 2 Abs. 1 GG, Art 3 Abs. 1 GG und Art. 6 Abs. 1 GG durch die fehlende Möglichkeit, eine nach § 1 TSG erfolgte Änderung des Vornamens nach Eheschließung, durch die die Vornamensänderung gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 3 TSG unwirksam wurde, wieder herzustellen</i>

15/65	1 BvR 1696/03	Verfassungs- beschwerde	der T. P. Leasing GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer J. B. und T. R., Ahrensburg 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Bundessozialgerichts vom 24. Juni 2003 – B 2 U 21/02 R -, b) das Urteil des Schleswig-Holsteinischen Landessozialgerichts vom 6. Februar 2002 – L 8 U 50/01 -, c) das Urteil des Sozialgerichts Lübeck vom 1. März 2001 – S 3 U 199/99 - 2. mittelbar gegen § 114 Abs. 1 Nr. 1 mit Anlage 1; § 122 Abs. 2; § 157 Abs. 2 und 3 SGV VII <i>betr.: Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 20 Abs. 3 GG, aus Art. 3 Abs. 1 GG sowie aus Art. 3 Abs. 1 i.V.m. Art. 20 Abs. 1 GG durch die Regelung betr. die Zuständigkeit der Berufsgenossenschaften im SGB VII für die Verleihung von gewerblichen Zeitarbeitskräften</i>
-------	---------------	----------------------------	---

